

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

10

Wien, am Freitag, den 8. Jänner 1926

Gemeindesubventionen. Der Wiener Gemeinderat hat der Lehrlingsfürsorgeaktion für das Jahr 1925 eine Subvention von fünfzigtausend Schilling gewährt. Diese Aktion hat im vergangenen Jahre insgesamt neuntausend Pflinge in ihren Heimen in Fischau an der Schneebergbahn, Grödig in Salzburg, Bruck an der Leitha, Gobelsburg, Wieselburg an der Erlauf und Neulengbach betreut. Darunter waren tausend erwerbstätige Jugendliche, die vom Wiener Berufsberatungsamt als dringend erholungsbedürftig bezeichnet wurden, für die aber die Krankenkassen keinen Beitrag leisten, so dass sie für die vollen Verpflegskosten aufzukommen hätten. Da es sich dabei fast ausschliesslich um mittellose Lehrlinge und Lehrmädchen handelt, ermöglicht die Gemeinde durch die Subvention die Unterbringung dieser Jugendlichen in die Heime der Lehrlingsfürsorgeaktion. Im Jahre 1925 hat die Aktion rund 250.000 Verpflegstage zu verzeichnen gehabt und auch in diesem Jahre dürfte sich die gleiche Zahl ergeben. Der städtische Finanzausschuss hat nun auf Antrag des Gemeinderates Hiess dieser Aktion für das Jahr 1926 abermals eine Subvention von fünfzigtausend Schilling bewilligt. In der gleichen Sitzung wurden für den Blindenfonds der Radio-Verkehrs-A.G. zweitausend Schilling bewilligt. Dieser Betrag wird für die Anschaffung von Apparaten für mittellose Blinde verwendet. Die Gemeinde hat sich auch im Vorjahr an dieser Aktion beteiligt.

Fünftausend ermässigte Hundemarken. Der Gemeindevatsausschuss für Finanzen hat dem Wiener Tierschutzverein die Verteilung von fünftausend Hundemarken zu dem ermässigten Preis von drei Schilling für eine Marke zugbilligt. Der Wiener Tierschutzverein wird diese Marken an bedürftige oder mittellose Hundebesitzer abgeben, denen die Bezahlung der mit zwölf Schilling für das Jahr 1926 festgesetzten Hundesteuer schwer fallen sollte.